

Ich warte auf Sie!

Von

André Birabeau

Sie sehen auf die Uhr, gnädige Frau? Sie werden irgendwo erwartet — oder glauben Sie, dass ich das nicht errate? Aber ich werde mich trotzdem nicht stören lassen und Ihnen die Geschichte der kleinen Frau Tourrettes erzählen:

Eine hübsche Frau übrigens, diese Frau Tourrettes. Nicht ganz so hübsch wie Sie, aber auch sehr hübsch. Verheiratet! Gut verheiratet, aber eines Tages kam ein anderer. Was hat er ihr gesagt? Muss ich es Ihnen erzählen — Sie wissen es. Genau dasselbe, was Ihnen der Mann gesagt hat, der Sie in diesem Augenblick, ich weiss nicht wo, erwartet. Und mit welcher Glut sagte er es ihr! Mit welchem Feuer — einer wirklichen Leidenschaft! Frau Tourrettes hörte ihm eine Zeitlang zu, mein Gott, weil diese Dinge nicht unangenehm zu hören sind, aber als Worte zur Abwehr nicht mehr genügten, erklärte sie ihm kurz und klar: „Lieber Herr Chatonnay, sprechen wir frei heraus. Ich liebe Aufrichtigkeit. Meine Mutter hatte stets eine Liste der Einladungen und der erwiderten Besuche. Das macht man nicht mehr. Aber ich habe ein wenig von ihrer Art geerbt: ich rechne ab. Ich bin offen mit Offenherzigen, heuchlerisch zu Heuchlern, böse mit Bösen. Und ich würde auch meinen Mann betrügen, wenn ich wüsste, dass er mich betrügt, aber“ — sie sagte es mit einem leisen Seufzer — „bis jetzt ist er mir treu. — An dem Tage, an dem ich etwas über ihn erfahre, werde ich mich an ihm rächen — das ist alles, was ich Ihnen versprechen kann. Und dass ich Sie allen anderen vorziehen werde, weil Sie mir sehr gefallen. Aber es ist besser, wenn wir in Erwartung der Dinge, die da kommen werden, uns nicht mehr sehen. Mein Versprechen ist bindend, doch Ihre Gegenwart irritiert mich!“ —

Sie war allzu aufrichtig, wirklich! Herr Chatonnay sah ein, dass es ihm nichts nützen würde, ihr weiter glühende Worte zu sagen. Er antwortete ihr:

„Abgemacht, gnädige Frau, Sie haben da ein Wort gesagt, das mich hoffen lässt: In Erwartung der Dinge, die da kommen werden. Ich bete Sie an, und ich warte auf Sie . . .“

*

Später — kurze Zeit war vergangen — machte Herr Tourrettes einen Seitensprung, und Frau Tourrettes erfuhr davon. Um zehn Uhr morgens erfuhr sie es, um elf Uhr ging sie von zu Hause fort, um sich Herrn Chatonnay